

LED-Lampen: Das bedeuten die Symbole

Lumen ist das Mass für die Lichtmenge (Lichtausbeute) von LED-Lampen. Im Vergleich zu den Watt-Zahlen normaler Glühbirnen bedeutet dies:

- 25 Watt: 180 bis 200 Lumen
- 40 Watt: 350 bis 390 Lumen

- 60 Watt: 590 bis 650 Lumen
- 75 Watt: 800 bis 890 Lumen
- 100 Watt: 1150 bis 1270 Lumen



Lebensdauer: Dieses Symbol zeigt die – gemäss Hersteller – zu erwartende Brenndauer in Stunden.



Dimmbarkeit: Die Helligkeit lässt sich stufenlos einstellen. Nur: Nicht jeder Dimmer funktioniert mit jeder LED-Leuchte.



Startzeit: So lange dauert es, bis die Lampe die maximale Leuchtkraft erzeugt.



Schaltfestigkeit: LED-Lampen sind sehr stabil. Die Anzahl der deklarierten Schaltungen sollten sie problemlos überstehen.



Farbwiedergabe: Der Ra-Wert oder CRI (Colour-Rending-Index) zeigt an, wie gut eine Lampe Farben wiedergibt. Die Skala reicht bis 100.

Für optimal beleuchtete Kunstwerke sollte der Wert über 90 liegen. Als noch gut gelten 80.



Kälteeignung: Am Symbol erkennt man, für welchen Temperaturbereich die Leuchte konzipiert ist. Produkte für den Aussenbereich dürfen bei Minustemperaturen nicht schwächeln.

Neues Energielabel für Staubsauger



Ab 2015 müssen Staubsauger ein Energielabel tragen. Die Kategorien sind nicht für alle Haushaltsgeräte die gleichen: Bei Waschmaschinen reichen sie von A+++ bis D, bei Staubsaugern von A bis G. Bei Staubsaugern bringt das Label eine weitere Neuerung mit sich: Sie dürfen maximal 1600 Watt verbrauchen, ab 2017 noch 900 Watt. Verschiedentlich war zu lesen, dass die Geräte künftig viel weniger Saugkraft hätten. Das ist falsch: Eine hohe Wattleistung garantiert keine hohe Saugleistung. Dies hat der K-Tipp schon vor Jahren in Tests belegt. Wichtig ist, wie die Luftführung im Gerät erfolgt – und ob Düse und Filter optimal aufeinander abgestimmt sind. Vor einem halben Jahr hat der K-Tipp Billig-Staubsauger getestet (Ausgabe 4/14). Die besten waren gerade mal genügend:

- **Prima Vista Staubsauger** (Fr. 59.–, Landi)
- **Trisa Classic Clean rot** (ca. Fr. 80.–, Bild)



Einheimische Bäume halten länger

Einheimische Bäume werden in der Regel später geschlagen. Deshalb halten sie auch länger. Rot-tannen verlieren ihre Nadeln schneller als – die teureren – Weisstannen.

Und so bleibt der Weihnachtsbaum länger frisch:

- Den Baum so lange wie möglich kühl lagern. Am besten stellt man ihn in einen Kübel Wasser. Auch Regen und Nebel halten den Christbaum länger frisch.
- Bei sehr tiefen Aussentemperaturen den Baum vor dem Aufstellen in der Wohnung ein, zwei Tage in einem hellen Kellerraum, im Wintergarten oder im Treppenhaus akklimatisieren.
- Vor dem Einsetzen in den Ständer den Stamm unten nochmals um wenige Zentimeter beschneiden: Das fördert die Wasserzufuhr.
- Den Baum in der Wohnung nicht direkt vor einen Heizkörper oder Ofen stellen.
- Normales Leitungswasser genügt.
- Wie bei anderen Pflanzen kann tägliches Besprühen der Äste die Lebensdauer des Baumes verlängern.



FT ONLINE

TIPPS UND TRICKS

Drei bewährte Putztipps – alle Produkte gibts in der Drogerie:

■ Soda gegen

Angebranntes

Statt Kochtöpfe mit angebrannten Speisen mühsam zu schrubbieren, einfach Soda – ein Salz aus der Kohlensäure – und Wasser dazugeben und bei kleiner Hitze rund eine Stunde köcheln lassen. Dann lässt sich der Topf mühelos mit einem Lappen auswischen.

■ Soda gegen

verstopfte Leitungen

So werden Abflüsse ohne giftige Chemie wieder sauber und geruchsfrei: Soda und kochendes Wasser abends in die Leitung schütten. Tags darauf nur noch kurz nachspülen.

■ Spiritus und Spülmittel

1 Liter lauwarmes Wasser, ein Schuss Spiritus und einige Tropfen normales Spülmittel mischen: So werden Glas und Spiegel makellos sauber.

Machen Sie mit!

Bestimmt kennen auch Sie Tipps und Tricks für den Wohnalltag oder das Heimwerken, die Sie anderen Leserinnen und Lesern mitteilen möchten.

Schreiben Sie uns:

Haus & Garten, Tricks

Postfach 431, 8024 Zürich

redaktion@hausundgarten.ch